

# 22. „Dorfolympiade“ war die letzte

**NIEDERFISCHBACH** Zahl der Teilnehmer stark gesunken / Rund 30 Hobby-Sportler erfolgreich

*Weiter Unterstützung für Sportabzeichen-Aspiranten, aber nicht mehr in der bisherigen Größenordnung.*

nb ■ Die Zeiten und Weiten, die im Molzbergstadion abgeliefert wurden, die stimmten: Dafür gab es am Montagabend für rund 30 Niederfischbacher und Harbacher die verdienten Sportabzeichen. Andere Zahlen hingegen stimmen leider nicht mehr – die der Teilnehmer der „Föschber Dorfolympiade“. Denn: In früheren Zeiten war die Zahl der Sportabzeichen-Aspiranten auch schon mal dreistellig, jetzt hingegen passten alle Teilnehmer bequem ins Vereinsheim an der Fischbacherhütte. Und so verkündeten die Organisatoren merklich bedrückt: Die neueste Auflage der „Dorfolympiade“ wird auch die letzte in dieser Form gewesen sein.

Dennoch wurde am Montag die Zusammenkunft, zu der TV-Vorsitzende Helga Flender begrüßte, vor allem genutzt, um die kleinen und großen Hobby-Sportler zu ehren, die im Sommer bzw. Herbst das Sportabzeichen gepackt hatten.

Gemeinsame Ausrichter der 22. „Dorfolympiade“ waren wieder der TV 66 Niederfischbach, der TuS „Germania“ Fischbacherhütte und der TTC Harbach. Zwischen Juni und Oktober wurden mehrere Termine angeboten, an denen die Sportabzeichen im Kirchener Molzbergstadion abgelegt werden konnten. Aus den vier Rubriken Ausdauer, Schnelligkeit, Kraft und Koordination mussten die Disziplinen gewählt werden und je nach erbrachten Leistungen gab es dafür das Sportabzeichen in Gold, Silber oder Bronze.

„Das ist schon eine grandiose Leistung“, lobte Ehrensportkreisvorsitzender Hans-Georg Brass die Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen, die mit dabei waren. Brass selbst hatte im Molzbergstadion vorbeigeschaut und sich einen Eindruck vom sportlichen Können der „Dorfolympioniken“ gemacht. Besonders beeindruckt habe ihn dabei der Zusammenhalt zwischen den Generationen und die gegenseitige Unterstützung. Immer wieder sei zu hören gewesen: „Mensch, du schaffst das.“ Dies, so



Stolz auf die Urkunden und Pokale waren die Teilnehmer der letzten „Föschber Dorfolympiade“. Im Molzbergstadion zeigten die Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen, was in ihnen steckt. Foto: nb

Brass, „war ein richtiges Erlebnis“. Traurig stimme ihn hingegen die nur noch geringe Zahl an Teilnehmern.

Auf die war zuvor bereits Franz Neuhoof, Oberturnwart des TV 66 eingegangen, als er die Historie der „Föschber Dorfolympiade“ Revue passieren ließ. 1997 hatte es demnach zum ersten Mal geheißen: „Ein Dorf macht das Sportabzeichen“, damals noch unter der Ägide von Hubert Steinkamp und Franz Schwarz.

Die Teilnehmerzahl erfuhr dann Jahr für Jahr eine Steigerung – 2011 waren sogar 228 Teilnehmer dabei.

„Aber“, so Neuhoof, „dann ging es rapide abwärts“. Das hinge wohl auch mit dem geänderten Modus zusammen, bei dem es Gold, Silber und Bronze eben für Leistungen und nicht mehr für die Zahl der Teilnehmer gibt: „Das hat einige Leute abgeschreckt.“ Und so müsste man nun leider

sagen: „Ein Dorf machte das Sportabzeichen.“

Die Ausrichter wollen zwar weiterhin die Hobby-Sportler unterstützen, die mit dem Sportabzeichen weitermachen wollen, aber nicht mehr in der bisherigen Art und Größenordnung.

Einen Dank an alle ehrenamtlichen Helfer, an die Sponsoren und Unterstützer, darunter die VR-Bank Freudenberg-Niederfischbach und die Sparkasse Westwald-Sieg, entrichtete abschließend der Sportbeauftragte der Verbandsgemeinde Kirchen, Klaus-Jürgen Griese.

Griese überreichte dann gemeinsam mit Neuhoof und Helga Flender die Urkunden und Nadeln an die Teilnehmer.

Die erfolgreichen Teilnehmer der „Dorfolympiade“ im Einzelnen:

► Jugend: Gold: Johanna Buttgerit, Carolin Hammer, Lilli Kaßel, Lea Hock, Laura

Hensel, Lisa Hensel, Tim Roth, Maya Schmallenbach, Lisbeth Wahlbrink, Lisa Walkenbach (jüngste Teilnehmerin) und Leah Marie Orthen; Silber: Jana Hock, Katharina Buttgerit, Mia Scholemann, Katharina Humrich, Lorena Koch, Till Lohr und Lias Utsch (jüngster Teilnehmer); Bronze: Malina Utsch und Lea Kölsch.

► Erwachsene: Gold: Leonie Otterbach, Heike Buttgerit, Marita Hensel, Helga Flender (mit 19 die größte Zahl an Teilnahmen), Michael Hensel und Wolfgang Hensel; Silber: Rebecca Hirsch; Bronze: Pauline Löcherbach und Bianca Jung.

► Wanderpokal der Jugend (für die besten Leistungen): Leah-Marie Orthen und Tim Roth;

► Familienwettbewerb: Familien Hensel und Buttgerit.